

**Frage:**

***Ich gehe doch in die Kirche und betrüge niemanden ... Warum straft mich Gott und lässt Gott es zu, dass mir dieses Unglück passiert?***

**Antwort:**

Wer so fragt, verrät schon, dass sein Verhältnis zu Gott noch sehr in den Kinderschuhen steckt. Ein Kind denkt in den Kategorien Belohnung - Strafe, erlaubt - unerlaubt, Lob - Tadel...

Der Jugendliche beginnt zu fragen, welchen Sinn das Leben hat, was gerecht und ungerecht ist, warum das Leid in der Welt...?

Der Erwachsene versteht zwar nicht, warum ihn dieser oder jener „Schicksalsschlag“ trifft, aber er beginnt immer mehr zu ahnen, dass leidvolle Erfahrungen den Menschen reifer machen. Durch den Schmerz wird die Echtheit der Liebe erprobt und gestärkt. Unser Leben hier auf der Erde scheint tatsächlich keinen Sinn zu haben, wenn wir nicht die Erfüllung in der Ewigkeit erwarten können. Christus hat durch sein freiwilliges Leiden und Sterben am Kreuz gezeigt, dass der Schmerz sehr wertvoll, ja heilsam sein kann, wenn er aus Liebe aufgeopfert wird.

Durch die Vereinigung des Schmerzes mit dem Kreuz Christi bekommt jedes Leid einen unschätzbaren Wert, der aber erst voll im Himmel sichtbar wird. Das Leid auf dieser Welt ist keine Strafe, sondern eine Chance für einen tieferen Glauben, einer stärkeren Hoffnung und einer größeren Liebe.

*(Quelle: Pfarrbrief vom 8. November 2008)*